

Anlage 03.4 Notfallmanagement

§ 1 – Notfall, Definition

- (1) Ein Notfall liegt vor, wenn ein Zustand erreicht wird, bei dem innerhalb der geforderten Zeit eine Wiederherstellung der Verfügbarkeit der geschuldeten Leistung(en) nicht möglich ist und sich daraus ein signifikant hoher Schaden der Vertragsparteien ergibt/ergeben kann. Dies gilt insbesondere für IT-Systeme.

§ 2 –Notfallkonzept, Notfallhandbuch

- (1) Das Auslagerungsunternehmen verfügt über ein Notfallkonzept bzw. erstellt ein Notfallkonzept. Die im Notfallkonzept festgelegten Maßnahmen müssen dazu geeignet sein, das Ausmaß möglicher Schäden zu reduzieren.
- (2) Das Notfallkonzept besteht aus einem Notfallvorsorgekonzept (umfasst u. a. alle wesentlichen organisatorischen Vorgaben, Abläufe und Verantwortlichkeiten für die Risikominimierung sowie die Notfallbewältigung) und einem Notfallhandbuch (umfasst u. a. alle Notfallpläne; engl. Business Continuity Plans).
- (3) Mit dem Notfallhandbuch, das auch Geschäftsfortführungs- und Wiederanlaufpläne enthält, wird sichergestellt, dass die Verfügbarkeit der vertraglich geschuldeten Leistung(en) gewährleistet ist.
- (4) Das Notfallvorsorgekonzept und die risikomindernden Maßnahmen sowie das Notfallhandbuch werden regelmäßig oder anlassbezogen bei relevanten Änderungen geprüft und ggf. aktualisiert. Dies wird der IBB auf Anforderung der IBB durch Einreichung der Dokumentation nachgewiesen.
- (5) Das Auslagerungsunternehmen benennt der IBB einen Ansprechpartner bzw. eine Ansprechpartnerin für Notfallthemen.

§ 3 – Notfallszenarien

- (1) Das Notfallkonzept, das Notfallvorsorgekonzept sowie das Notfallhandbuch berücksichtigen mindestens die folgenden Szenarien:
 - Personalausfall (z. B. bei Lebensmittelvergiftung, Streik)
 - IT-Systemausfall (z. B. aufgrund von Fehlern oder Angriffen)
 - Standort-/Gebäudeausfall (z. B. durch Hochwasser, Großbrand, Ausfall der Zutrittskontrolle)
 - Netzinfrastrukturausfall (z. B. Stromversorger)
 - Dienstleisterausfall (z. B. Zulieferer)
 - Stressszenarien (z.B. pandemische Lage)
- (2) Die Notfallszenarien werden vom Auslagerungsunternehmen in geeigneten Notfallübungen bzw. Notfalltests berücksichtigt.

§ 4 – Notfallübungen, Notfalltests

- (1) Das Auslagerungsunternehmen überprüft die Wirksamkeit und Angemessenheit seines Notfallkonzepts durch Notfalltests/-übungen regelmäßig oder anlassbezogen bei relevanten Änderungen. Auf Anforderung der IBB wird die IBB über die Ergebnisse

Anlage 03.4 Notfallmanagement

dieser Notfalltests/-übungen, daraus resultierender Maßnahmen und deren Umsetzung informiert.

- (2) Das Auslagerungsunternehmen ergreift geeignete Maßnahmen zur Sensibilisierung seiner Mitarbeitenden im Umgang mit und zur Bewältigung von Notfällen.

§ 5 – Kosten für Behebung eines Notfalls

- (1) Die beim Auslagerungsunternehmen entstehenden Kosten für die Behebung eines Notfalls sind mit der allgemeinen Vergütung nach diesem Vertrag abgegolten. Soweit der IBB Kosten auf Grund von Ersatzvornahme(n) während eines Notfalls entstehen, werden diese der IBB durch das Auslagerungsunternehmen erstattet, es sei denn, der Notfall ist nicht vom Auslagerungsunternehmen oder dessen Erfüllungsgehilfen zu vertreten.
- (2) Treten auf Seiten der IBB notfallbedingt Umstände ein, die eine ordnungsgemäße Leistungserbringung des Auslagerungsunternehmens erschweren oder vorübergehend unmöglich machen, wird das Auslagerungsunternehmen seine Leistung(en) unverzüglich an die veränderten Umstände bei der IBB anpassen. Entstehen dadurch nachweisbar zusätzliche notwendige Kosten beim Auslagerungsunternehmen, werden diese von der IBB übernommen.